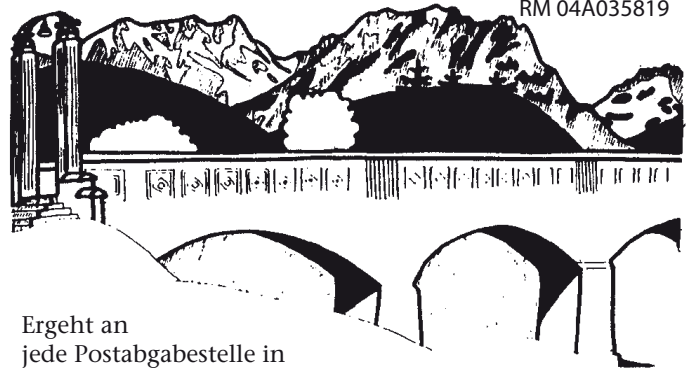


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 13, Dezember 2013



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Vordernberg

„Gebührenfestspiele“ bei Wasser, Müll und Kanal

In der kommenden Gemeinderatssitzung wollen SPÖ, ÖVP und Grüne eine Gebührenanpassung bei Wasser, Müll und Kanal für die drei Ortsteile Gai, Hafning und Trofaiach vornehmen. Das würde zu einer teilweise extremen Verteuerung der Gebühren führen. Auslöser für diese „Gebührenfestspiele“ ist die von allen Gemeinderatsfraktionen mit Ausnahme der KPÖ beschlossene Fusion der Gemeinden Gai, Hafning und Trofaiach.

Zuerst zu den Müllgebühren:

Neben kleinen Verbesserungen beim Service

– zukünftig gibt es eine kostengünstigere Biomüllsammmlung in Gai - verschlechtert sich auch beim Service einiges. So wird der

Sperrmüll jetzt nicht mehr nach jedem Anruf sondern nur mehr einmal im Jahr, nach Anmeldung, abgeholt. Zusätzlich wird nun eine Gebühr von 20 Euro eingehoben. Auch der Strauchschnitt wird jetzt lediglich zweimal im Jahr, nach Anmeldung, abgeholt. Auch hier werden nun 20 Euro verlangt.

Nun zu den eigentlichen Gebühren:

Für **Trofaiach** ändert sich nicht viel.

Lediglich bei den kleinen Behältern gibt es in Summe eine Preisreduktion von ca. 15 Prozent für 2014. Bei den größeren Behältern gibt es - mit Ausnahme der Biomülltonne fast keine Preisreduktion. Aber auch das Abfuhrintervall beim Restmüll verschlechtert sich. Wurde der Restmüll in ganz Trofaiach bisher 14-tägig abgeholt, so gilt dieses Inter-

vall in Zukunft nur mehr für das Kerngebiet von Trofaiach. In den Randgebieten (Einfamilienhäuser) werden die Restmülltonnen auf 120-l-Tonnen umgestellt und der Restmüll in Zukunft, so wie in Gai und Hafning, nur mehr einmal im Monat abgeholt.

In **Gai** ändert sich beim Restmüll für die kleinen 120-l-Tonnen in Summe fast nichts, weil die Grund-

Fortsetzung umseitig



Hier werden Sie sicher fündig!

Ein Paradies an kleinen und großen Schätzen, wie Geschirr, Gläser, Bilder, Bücher, Möbel, Schallplatten und vieles mehr erwartet Sammler und Flohmarktfreunde in der Rathauspassage in Leoben. Von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr öffnet die Firma Jahrbacher die Türen und lädt zum Schmökern und Stöbern ein. Flohmarktware wird auch angekauft – natürlich gegen Barzahlung. Info unter Tel. 0664 / 33 82 716. Siehe auch Seite 15

Foto: Jahrbacher

Aus dem Inhalt

- Verkehrs-EckeSeite 3/4
- Aus dem Stadtrat Seite 10
- Luftgüte in TrofaiachSeite 12-14
- Die Pensionslüge Seite 20
- Unterschreiben Sie für die ArbeiterkammerwahlSeite 22/23

Fortsetzung von Seite 1

gebühr zwar enorm verteuert wird, die Restmülltonne dafür aber billiger wird. Teurer wird es in Gai in Summe für die größere Restmülltonne, weil die Erhöhung der Grundgebühr erheblich mehr ausmacht als die Ersparnis beim Restmüll.

Für die **Hafninger** setzt es gewaltige Verschlechterungen. Deshalb soll es hier für 2014 und 2015 eine „Einschleifregelung“ geben. Ab 2016 zahlen die Hafninger dann gleich viel wie in den übrigen Stadtteilen. Aber bereits 2014 ergibt sich gegenüber 2013 eine Verteuerung von ca. 20 Prozent, 2015 sogar um 35 Prozent gegenüber 2013 inklusive Biomüllsammlung.

Wasser und Kanal

Laut dem Geschäftsführer der Stadtwerke Trofaiach machen die Fixkosten bei Wasser und Kanal neunzig Prozent der anfallenden Kosten aus. Deshalb soll ein

„Zwei-Komponenten-Modell“ in zwei Jahresschritten - 2014 und 2015 - eingeführt werden: eine verbrauchsabhängige Gebühr und eine Bereitstellungsgebühr nach der Größe des Wasserzählers und Anzahl der Haushalte. Das bedeutet: ein Einfamilienhaus zahlt weniger Bereitstellungsgebühr, während ein Wohnhaus mit zehn Wohnungen deutlich mehr zahlt. Dadurch ergeben sich, mit Ausnahme von Gai, für etliche Haushalte teils exorbitante Preissteigerungen bei Wasser und Kanal für 2014 und noch mehr für 2015.

Für **Landwirte** gibt es ab 300 Kubikmeter Verbrauch Sonderregelungen. Außerdem gibt es in Gai mit einigen landwirtschaftlichen Betrieben privatrechtliche Vereinbarungen, die weiter bestehen bleiben.

Gemeinderat in Zukunft bei Gebühren „abgemeldet“

Gehen diese Vorschläge

bei der Gemeinderatssitzung im Dezember durch, wird der Gemeinderat in Zukunft über die Gebühren nicht mehr zu befinden haben. Beschlossen werden sollen die Gebühren für 2014 und 2015 und die Indexanpassung für 2016. In den folgenden Jahren erfolgen die Indexanpassungen ohne Gemeinderatsbeschluss. Bisher mußte der Gemeinderat die Indexanpassungen jährlich beschließen.

Folgende Beispiele machen die teils exorbitanten Gebührenerhöhungen klar:

Ein Einfamilienhaus in Trofaiach mit 60 Kubikmeter Wasserverbrauch zahlt für Kanal und Wasser (alle Preise ohne Umsatzsteuer): 2013 222,48 Euro, 2014 331,08 Euro und 2015 bereits 369,96 Euro; das sind gegenüber jetzt 66,3 Prozent mehr!

Wie schaut es bei den Müllgebühren aus? Diese

Gebühren verbilligen sich 2015 gegenüber derzeit um 13 Prozent. Rechnet man Kanal, Wasser und Müll zusammen zahlt dieser Haushalt 2015 gegenüber 2013 um 15 Prozent mehr.

Dasselbe Haus in Hafning zahlt 2015 für Wasser, Abwasser und Müll zusammen um stolze 49 Prozent mehr als jetzt. Sowohl Abwasser und Wasser als auch die Müllgebühr verteuern sich 2014 und 2015 deutlich; und das, obwohl es beim Müll für Hafning eine Einschleifregelung gibt.

Dieses Haus würde in Gai – ohne Biomüll, den in Gai nahezu niemand beansprucht - im Jahr 2015 gegenüber jetzt um 1,5 Prozent weniger zahlen.

Auch Mehrparteienhäuser zahlen mehr

Schauen wir uns ein Mehrparteienhaus mit 16 Wohneinheiten in Trofaiach an. Aktuell zahlte dieses Haus 2013 für Müll, Wasser

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

grabmalcenter.roetz@aon.at

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Grabschmuck

Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Friedhof Trofaiach
03847/2204 oder 0664 7361 7331

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

und Kanal 11.170,64 Euro. 2014 steigt dieser Betrag um 4 Prozent, 2015 jedoch bereits um ca. 12 Prozent. Das bedeutet auch ein deutliches Mehr bei den Betriebskosten.

In Hafning ist die Steigerung für ein derartiges Objekt noch viel deutlicher. 2013 kosteten Müllabfuhr, Abwasser und Wasser 8.424,79 Euro. 2014 erhöht sich dieser Betrag um 36 Prozent, 2015 um 49 Prozent gegenüber 2013. Die Beispiele aus Hafning und Trofaiach verstehen sich mit Biomüllentsorgung.

Die Gemeindeordnung wurde wegen der Fusionen geändert. Bezüglich der Benützungsgebühren heißt es ausdrücklich, daß diese zu keiner außergewöhnlichen Erhöhung gegenüber den bisherigen Gebühren führen dürfen. Laut Gemeindeordnung ist von einer außergewöhnlichen Erhöhung jedenfalls dann auszugehen, wenn die einzelne Gebühr um mehr als 20 Prozent steigt. Das ist bei einigen der obigen Beispiele der Fall!



„Verkehrs-Ecke“



Verbesserungen beim Busverkehr Leoben-Trofaiach

In der jüngsten Ausgabe der „Trofaiacher Nachrichten“ haben wir über Beschwerden und Wünsche der Bevölkerung betreffend die Busverbindung Trofaiach-Leoben berichtet. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, sie ist Vorsitzende des Verkehrsausschusses der Gemeinde, hat dazu einen „Runden Tisch“ mit Vertretern der betroffenen Busunternehmen MVG und Postbus einberufen. Teilgenommen haben auch die Mitglieder des Verkehrsausschusses der Gemeinde und ein Vertreter des Vereins „Fahrgast“.

Gabi Leitenbauer: „Was wünschen sich die Fahrgäste der Busse Leoben-Trofaiach?“ Vor allem an den Randzeiten, am Abend und an den Wochenenden, enden die Busverbindungen zu früh oder beginnen zu spät. Leitenbauer: „Veranstaltungen in Leoben am späteren Abend mit dem Bus in Richtung Trofaiach zu verlassen ist genauso unmöglich, wie mit einem in Leoben ankommenden Spätzug aus Graz oder Wien mit dem Bus weiter nach Trofaiach zu kommen.“ Außerdem gäbe es keine Abstimmung der Busse der MVG mit dem Postbus. Längere Zeit fährt oft kein Bus,

dann dafür gleich zwei oder drei zur fast gleichen Zeit.

Kritik gibt es auch von Verkäuferinnen, die in Leoben bis 19 Uhr arbeiten und dadurch den 19 Uhr-Bus nicht erwischen. Hier gibt es den Wunsch nach einem Bus kurz nach 19 Uhr. Auch die Verbindung nach Vordernberg bereitet Probleme. Wochentags hat man nach 18 Uhr 50, am Samstag und Sonntag nach 18 Uhr 35 von Leoben keine Möglichkeit mit dem öffentlichen Verkehr nach Vordernberg zu kommen. Das betrifft auch Trofaiacher, die in Hafning wohnen.

Beschwerden gibt es

auch über extrem überfüllte Schulbusse in der Früh und zu Mittag nach und von Leoben.

Karl Rinnhofer vom Verein „Fahrgast“ plädiert für ein taktbasiertes System mit einem zentralen Umsteigepunkt zur Feinverteilung in die Ortsteile.

Postbus und MVG beklagen Defizit

Der Vertreter von Postbus, einem Unternehmen der ÖBB, beklagt, daß die Linien im Bereich Trofaiach hoch defizitär wären. Daher seien Leistungen zurückgenommen worden. Gegen eine bessere Abstimmung der Busse sei nichts einzuwenden. Um das bestmögliche Angebot zur Verfügung stellen zu können, bedürfe es Förderungen vom Land oder von den Gemeinden. Alle neu anzuschaffenden Busse würden im übrigen behindertengerecht ausge-

Fortsetzung umseitig

ab
27.390,-



Der neue **ANTARA**

MATSCHBOX-AUTO.

Für Land und Stadt: Mit intelligentem 4x4 Allradantrieb.

Nähere Informationen bei uns oder auf www.opel.at

Verbrauch gesamt in l/100km: 6,3-9,3; CO₂-Emission in g/km: 160-218



Wir leben Autos.

OPEL FIOR LOEBEN

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 0 38 42 / 98 208, Fax 0 38 42 / 98 208 - 90, Web: www.opelfior-leoben.at, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



„Verkehrs-Ecke“



Fortsetzung von Seite 3

stattet sein; eine Mitnahme von Kinderwägen sei damit ohne Schwierigkeiten möglich. Bis wann diese Busse ausnahmslos auch im Vordernbergertal eingesetzt werden, könne er nicht sagen.

Gerhard Deutsch von der MVG argumentierte ähnlich: „Der Verkehr muß so gestaltet werden, daß er sich rechnet!“ Außer in Trofaiach gäbe es anderswo kaum noch einen

Sonntagsverkehr. Deutsch kann sich aber eine Verlegung der Abfahrtszeiten von Leoben nach Trofaiach von 19 Uhr um einige Minuten nach hinten vorstellen. „Das wird uns gelingen!“ Auch bezüglich der Abstimmung mit dem Postbus werde er sich mit den ÖBB zusammensetzen.

Betreffend überfüllter Schulbusse sieht Deutsch keinen Handlungsbedarf. „Die Schulbusse sind voll,

nicht überfüllt, das wäre ungesetzlich. Der Gesetzgeber zählt drei Kinder unter 14 Jahre für zwei.“ Hier seien sperrige Schultaschen mehr das Problem, so Deutsch.

Mehr Standorte für Vorverkaufskarten

Karl Rinnhofer vom Verein „Fahrgast“ wies darauf hin, daß es in Trofaiach zu wenig Standorte für Vorverkaufskarten gäbe. Dadurch würden die Karten haupt-

sächlich im Bus gekauft, was Zeit koste und zu Lasten der Einhaltung der Fahrpläne gehe. Außerdem sollten die Fahrpläne der einzelnen Busunternehmen chronologisch und leicht lesbar zusammengefaßt und nicht für jedes Unternehmen extra angeschlagen werden. Betreffend die Abstimmung der Busse untereinander wird es ein Treffen zwischen MVG, Postbus und Verein Fahrgast geben.

**EIN ZEICHEN
HÖCHSTER
QUALITÄT**

7 JAHRE
KIA
GARANTIE

www.kia.com

Verdreht Ihnen den Kopf, nicht den Hals. Jetzt mit Rückfahrkamera.

Ab € 14.990,-¹⁾
inkl. Österreich-Paket

cee'd

The Power to Surprise

€ 3.800,-
PREISVORTEIL¹⁾

+ € 1.000,-
FINANZIERUNGSBONUS¹⁾

VERKEHRS- AUSSCHUSS Machen Sie Vorschläge!

Der Verkehrsausschuß des Gemeinderates wird von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer geleitet. Bürgerinnen und Bürger, die zu Verkehrsproblemen in der Stadt Trofaiach Ideen und Vorschläge einbringen wollen, sollen diese bitte an folgende Adresse übermitteln: „Trofaiacher Nachrichten“, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben, Fax 03842/27417 oder E-Mail: gabi.leitenbauer@aon.at

Die KPÖ wird alle Ideen und Vorschläge gerne prüfen und dann im Verkehrsausschuß einbringen. Allerdings hat dort, wie auch im Gemeinderat, die SPÖ die Mehrheit.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842/22 670, Fax 03842/27 417. Verantwortlicher Chefredakteur: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Huber KFZ GmbH

Leobner Straße 11 · 8712 Niklasdorf/Leoben
Tel.: 03842 81317 · Fax: 03842 813 17 7

CO₂-Emission: 149-97 g/km, Gesamtverbrauch: 3,7-6,6 l/100km

Symbolfoto. Angebote gültig bis auf Widerruf. Fahrzeug limitiert erhältlich. Bei allen teilnehmenden Kia-Partnern. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Aktionspreis Kia pro_cee'd Cool 1.4 MPI inkl. Österreich-Paket um € 14.990,- inkl. € 2.000,- Ausstattungsvorteil, € 1.800,- Österreichbonus samt Kia Partner Beteiligung und € 1.000,- Finanzierungsbonus bei Finanzierung über die Santander Consumer Bank. Optionales Österreich-Paket u.a. mit 2-Zonen-Klimaanlage, Navigationssystem, Rückfahrkamera, Nebelscheinwerfer, Tempomat uvm. limitiert erhältlich. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

KOMMENTAR

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Geht es nach SPÖ, ÖVP und der Ein-Frau-Fraktion der Grünen wird bei der kommenden Gemeinderatssitzung, mit Ausnahme für den Stadtteil Gai, eine saftige Erhöhung der kommunalen Gebühren Wasser und Kanal, teilweise auch für Müll, beschlossen. Damit tritt genau das ein, was die KPÖ vor der Gemeindefusion zwischen Trofaiach, Gai und Hafning prophezeit hat. Auch deshalb haben wir die Fusion abgelehnt. Leider als einzige. Welcher Anschlag auf die Taschen unserer Gemeindebürgerinnen und -bürger ist konkret geplant?

Ich habe einige Beispiele - Einfamilienhäuser und Mehrparteienobjekte - durchgerechnet; Sie können das in dieser Zeitung nachlesen. Hier nur soviel. Alle drei Gebühren zusammengenommen, steigen in Trofaiach 2015 bei einem kleinen Einfamilienhaus um 15 Prozent. Bei einem Mehrparteienobjekt um 12 Prozent. In Hafning gibt es für das gleiche Haus Erhöhungen in diesem Zeitraum um bis zu 49 Prozent. Und das trotz einer für Hafning geltenden Einschleifregelung bei den Müllgebühren. Die Hafninger zahlen 2016 dann noch einmal mehr, weil dann die Müllgebühren endgültig an die der Trofaiacher und Gaier angepasst werden.

Ab 2016 gibt es dann für alle, sowohl bei Wasser, Kanal und Müll, automatische jährliche Indexsteigerungen.

Gehen diese Beschlüsse in der kommenden Sitzung durch den Gemeinderat, müssen die jährlichen Indexsteigerungen nicht mehr beschlossen werden. Bisher war das Jahr für Jahr notwendig. Damit wollen SPÖ, ÖVP und Grüne den Gemeinderat bei den Gebühren endgültig entmündigen. Diese drei Fraktionen haben sich als „Plattform für Trofaiach“ bereits im Vorfeld der Gemeinderatssitzung zu den neuen Gebühren bekannt. Die KPÖ hat immer gefordert, daß die Gebühren der drei fusionierten Gemeinden auf dem

Gemeindefusion bringt saftige Gebührenerhöhung

derzeit niedrigsten Niveau anzugleichen sind. Bei uns passiert praktisch das Gegenteil. Deshalb wird es von uns keine Zustimmung zu diesem Gebührenfiasko geben.

Wegen der Gemeindefusionen wurde im Landtag die Gemeindeordnung geändert. Es wurde ein Passus aufgenommen, daß bei deutlichen Gebührenerhöhungen, gemeint sind solche über 20 Prozent,

die Erhöhungen auf mehrere Jahre zu strecken sind. Das ist bei uns der Fall. Damit würde die geplante Gebührenerhöhung auch der Gemeindeordnung widersprechen. Dort heißt es unter anderem: „Die Neufestsetzung von Benützungsgebühren... ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gemeindeglieder so durchzuführen, daß diese tunlichst zu



keiner außergewöhnlichen Erhöhung führt...“ Wenn das was SPÖ, ÖVP und Grüne vorhaben, keine außergewöhnliche Erhöhung ist, verstehe ich die Welt nicht mehr!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

www.kia.com

EIN ZEICHEN
HÖCHSTER
QUALITÄT
Allrad
technik aus
Österreich

Der Klügere sieht nach. Jetzt mit Rückfahrkamera.

Ab € 20.590,-¹⁾
inkl. Österreich-Paket

SPORTAGE

7 JAHRE
KIA
GARANTIE

Bis
zu **€ 4.000,-**
PREISVORTEIL²⁾

The Power to Surprise

Huber KFZ GmbH

Leobner Straße 11 · 8712 Niklasdorf/Leoben
Tel.: 03842 81317 · Fax: 03842 813 17 7

CO₂-Emission: 149–135 g/km, Gesamtverbrauch: 5,2–6,4 l/100km
 Aktionspreis inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. Angebote gültig bis auf Widerruf. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Kia Sportage Cool 1.6 GDI inkl. Österreich-Paket um € 23.590,- inkl. € 1.000,- Ausstattungsvorteil, € 2.000,- Sommerbonus und € 1.000,- Finanzierungsbonus bei Finanzierung über die Santander Consumer Bank. Optionales Österreich-Paket u.a. mit 2-Zonen Klimaanlage, Lederlenkrad, Navigationssystem, Rückfahrkamera, Nebelscheinwerfer, Regensensor uvm. limitiert erhältlich. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

HERMANN SANDRIESSER

TÜR - TOR - FENSTER - Profi

Hessenbergstraße 50, 8792 St. Peter Freienstein
0664 / 2071470 office@hs-powerteam.at



AKTION - 15% auf all Indoor Produkte bis 31.12.2013

*Jalousien, Vertikaljalousien, Flächenvorhang, Faltstore, Rollo
Innentüren, Einbruchschutz, Pflegeprodukte*

Herta Heidegger Herzlichen Glückwunsch zum 85er



Dieser Tage feierte die langjährige Trofaiacher KPÖ-Gemeinderätin Herta Heidegger ihren 85. Geburtstag. Herta Heidegger gehörte dem Gemeinderat zwölf Jahre lang, von 1985 bis 1997, an. Durch ihre gewinnende Art und ihren unermüdlichen Einsatz für die Sorgen und Nöte der einfachen Menschen erwarb sich Herta Heidegger weit über die Reihen der KPÖ hinaus großes Ansehen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre das Mahnmal gegen den Faschismus am Trofaiacher Friedhof wohl nie errichtet worden. Herta Heidegger ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten trotz ihres hohen Alters immer noch für „ihre“ Partei und den Bund Demokratischer Frauen aktiv. In einer schwierigen Zeit legte sie den Grundstein für die erfolgreiche Politik der KPÖ in den späteren Jahren!

Schubhaftzentrum Vordernberg: Privatisierung hoheitlicher Aufgaben

Die Aufrechterhaltung öffentlicher Sicherheit zählt mit der Landesverteidigung zu den Kernaufgaben hoheitlicher Kompetenz. Trotzdem werden dem immer mehr anwachsenden Finanzvermögen der Konzerne und Superreichen auch in diesen Sparten Anlagemöglichkeiten geboten. In England werden Gefängnisse bereits privat geführt, im Irak sichern amerikanische Privatarmeen amerikanische Einrichtungen. Das sind nur zwei Beispiele von vielen. Dieser unselige Trend scheint nun auch in Österreich Einzug zu halten. Jüngstes Beispiel ist das Schubhaftzentrum Vordernberg. Der britische Konzern G4S, eines der weltweit größten Security-Unternehmen, soll das Zentrum als „Generalpartner“ der Bundesregierung managen. Das Auftragsvolumen beträgt 68 Millionen Euro. Zu Recht protestieren immer mehr Menschen

gegen diese Vergabepaxis des österreichischen Innenministeriums und die weitere Zurückdrängung des Staates von ureigensten hoheitlichen Aufgaben. Die Zeitschrift „Profil“ spricht von „traditionell guten Kontakten von G4S ins Innenministerium“. Der frühere, gerichtsbekannte ÖVP-Innenminister Ernst Strasser saß bis 2011 im Aufsichtsrat der Wiener G4S Secure Solutions AG. Matthias Wechner, Vorstand der Secure Solutions AG, war stellvertretender Kabinettschef beim Strasser-Nachfolger Günther Platter, wie die Zeitschrift Hintergrund jüngst enthüllte. Wie auch immer: bei der Vergabe an G4S dürfte es sich um einen glatten Verfassungsbruch handeln. Die Privatisierung hoheitlicher Aufgaben ist durch die österreichische Verfassung verboten. Was wird als nächstes privatisiert? Das Sicherheitspersonal in Gefängnissen?

FLIESEN & BÄDER AKTION

Sparen Sie im November & Dezember
20% MwSt. bei Ihrer Badsanierung!



www.fliesen-gerold.at

Gert Gerold
Heizung Bad und Fliesen
vormals Mocharitsch Bruck

8600 Bruck a. d. Mur
Leobner Straße 75A
T : +43 (0) 3862/52 1 51
M: office@fliesen-gerold.at

Kommentar

Busverbindung Trofaiach – Leoben muß besser werden

Seit Jahren klagen die Fahrgäste über die teilweise schlechten Busverbindungen zwischen Leoben und Trofaiach. Besonders am Wochenende und zu den Randzeiten läßt die Verbindung zu wünschen übrig. Beispielsweise klagen Verkäuferinnen, die

in Leoben arbeiten und nach Dienstschluß nach Trofaiach wollen, daß der Bus bereits um 19 Uhr abfährt. Hier gibt es den Wunsch nach einer Verbindung einige Minuten nach 19 Uhr. Unsere Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, sie leitet den

Verkehrsausschuß, hat zu dieser Problematik bereits einen „Runden Tisch“ einberufen. Mit dabei waren auch die Vertreter der Buslinien, Postbus und MVG. Ein positives Ergebnis gibt es bereits. Die MVG wird sich bemühen den 19 Uhr Bus nach Trofaiach um einige Minuten nach hinten zu verlegen.

Auch bezüglich der Abstimmung der Fahrzeiten der einzelnen Buslinien untereinander will man zu einem positiven Ergebnis kommen. Was die Verdichtung des Taktes vor allem am Wochenende betrifft, zeigten weder Postbus noch MVG Entgegenkommen. Unisono erklärten sie: „Der Verkehr muß so gestaltet werden, daß er sich rechnet!“. Hier liegt der Hund begraben: Postbus und MVG gehören beide der öffentlichen Hand. Es kann nicht sein, daß hier nur auf den Euro geschaut wird. Öffentlicher Verkehr darf nicht einzig und allein unter dem Diktat des Rechenschreibers stehen. Die Schweiz zeigt, wie es gehen sollte. Dort gibt es keinen einzigen Ort, der nicht zumindest einmal am Tag mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar ist und alle wich-



tigen Orte sind mit dem Zug verbunden. Bei uns wird eine Nebenbahn nach der anderen eingestellt. Weil die ÖBB den privatwirtschaftlichen Vorgaben der EU gehorchen müssen. Das muß die Schweiz nicht.

Unbestritten ist, daß dem öffentlichen Verkehr mehr Finanzmittel zufließen müssen. Hier ist die Steiermark besonders säumig. Während sich in Wien Unternehmen seit Jahren über eine Nahverkehrsabgabe an der Finanzierung des Nahverkehrs beteiligen müssen - Stichwort U-Bahn-Steuer - wird diese Abgabe in der Steiermark von ÖVP, SPÖ und FPÖ seit Jahr und Tag mit Ausreden verhindert. Voves, Schützenhöfer & Co belasten lieber die Häuselbauer, indem man ihnen die begünstigte Grundsteuer streicht, statt sich bei denen zu bedienen, die es ohnehin mehr als reichlich haben!

Jürgen Enser
KPÖ-Gemeinderat

20 Jahre Schriftenmalerei JM Maier - Ihre Beschriftung in besten Händen

Die Schriftenmalerei JM Maier bietet eine breite Palette von Leistungen. Alle Arten von Autobeschriftungen oder von Autoplänen werden angeboten. JM Maier beschriftet auch Fassaden. Die Firma wird als Familienbetrieb mit Fachkräften geführt und steht bei den verschiedensten Werbevorbereitungen mit Rat und Tat zur Seite. Gerne fertigt JM Maier für seine Kunden auch Entwürfe an. Für Veranstaltungen bietet die Firma Spanntransparente aus PVC-Vinyl oder Netzvinyl an. JM Maier in St. Stefan ob Leoben hat alle Arten von Schildern bis zum Leucht-

schild (Alu, Glas, Plexi, Kunststoff) im Angebot. Auch Textil (Fußballdressen, Vereinskleidung, Arbeitskleidung etc.) kann beflockt oder bedruckt werden. Sie erreichen die Schriftenmalerei JM Maier über die S6, Autobahnabfahrt St. Stefan ob Leoben.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

SCHRIFTENMALEREI
JM. MAIER
TEXTIL
KLEBETEXTE
WERBESCHILDER
AUTOBESCHRIFTUNGEN
8713 ST. STEFAN/LEOBEN Tel. 03832 / 33 33
www.schriften-maier.at

Neu bei VOGL+CO Niklasdorf

Spenglerei im eigenen Haus



- Wir bieten:
- Professionelle Reparaturen von Havarien jeder Art
 - Hagelschäden, Steinschlag
 - günstige Reparatur auch kleinerer Schäden
 - nur Originalteile
 - komplette Versicherungsabwicklung
 - usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VOGL+CO

www.vogl-auto.at



SERVICE

VOGL + CO Niklasdorf GmbH Tel.: 03842/81 775-2800
Leobener Straße 96 Fax: 03842/81 775-2899
8712 Niklasdorf

UID: ATU64401846
FB: 315457h

Aus dem Trofaiacher Stadtrat Trofaiacher Stadtwerke Auftrag geht an Stadt

Der bestehende Contractingvertrag für die Straßenbeleuchtung läuft 2014 aus. Er soll durch eine neue, kostensparende Konstruktion ersetzt werden. Dafür wird eine Machbarkeitsanalyse in Auftrag gegeben. Vier Firmen wurden zur Angebotslegung eingeladen. Die Stadtwerke Trofaiach haben kein Endangebot vorgelegt. Als Bestbieter ging die Firma Leditio, eine 100-Prozent-Tochter der Stadtwerke Judenburg, hervor.

Gegen die Auftragsvergabe an Leditio stimmten die beiden Stadträte der KPÖ, Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Helmut Edlinger. Sie finden es eigenartig, daß Bürgermeister Mario Abl mit keinem Wort erwähnte, daß die Firma Leditio eine 100-Prozent-Tochter der Stadtwerke Judenburg ist. Bekanntlich besitzen die Judenburger 49 Prozent an den Stadtwerken Trofaiach. Besonders befremdlich erscheint folgender Umstand: der Geschäftsführer der Stadtwerke Judenburg, gleichzeitig auch Geschäftsführer der Stadtwerke Trofaiach, legt zwar für die Judenburger Firma ein Angebot, jedoch kein Endangebot für die Stadtwerke Trofaiach, obwohl diese zur Angebotslegung eingeladen wurden. Laut Bürgermeister Mario Abl hätten die Trofaiacher Stadtwerke die erforderliche Machbarkeitsstudie aufgrund fehlenden Knowhows und mangelnden Zeitbudgets nicht durchführen können.

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig, mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ und ÖVP, gefaßt.

Vertrag für gMeinBus

Seit Ende August ist der gMeinBus in Betrieb, die Verkehrsleistungen werden von der Firma Fraiß für die

Dauer eines Jahres bereitgestellt. Die Kosten pro Betriebsstunde betragen 10 Euro und pro Betriebskilometer 70 Cent. Ein dahingehender Vertrag wurde beschlossen.

Für die professionelle Abwicklung von Bauvorhaben im Zuge der Adaptierung des Freibades wurden 75.000 Euro freigegeben, für die Errichtung einer für den Winterdienst notwendig gewordenen gedeckten Splittbox neben dem neu errichteten Rüsthaus in Gai 24.701 Euro.

Für Kinder einkommensschwacher Familien, welche die Trofaiacher plus Card besitzen, gibt es seitens der Gemeinde Zuschüsse für Schulhefte: 20 Euro für Volksschüler, 30 Euro für die restlichen Schüler; insgesamt gibt die Gemeinde dafür 1.810 Euro aus. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer findet die unterschiedlichen Beträge ungerecht und stellte den Antrag, den Zuschuß auch für Volksschüler auf 30 Euro zu erhöhen. Einstimmig wurde beschlossen, den zuständigen Ausschuß damit zu beauftragen; er soll dem Gemeinderat diese Erhöhung empfehlen.

Zu wenig Platz für 28 Kinder?

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer berichtet von einem „Hilfeschrei“ von El-



Der Top-Komfort -NOVOROLL, der motorisierte Rolläden in vielen Varianten

Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion

WoWo
FAST
SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

legen kein Anbot, werke Judenburg

tern. Angeblich müssen sich 28 Kinder in einer Klasse der Peter-Rosegger Volksschule mit 40 m² begnügen. Bürgermeister Mario Abl erklärte dazu, dieser Sachverhalt sei seit Schulbeginn bekannt und mit den Direktoren, dem Bezirksschulrat und dem Land abgestimmt. Es befänden sich zwei Klassen nebeneinander, wo die Kinder in den Unterrichtsstunden der Hauptgegenstände in zwei Gruppen zu je 14 Kindern geteilt würden. Die nebeneinander liegenden Klassen würden aber zusätzlich auch für Gruppen- und Projektunterricht verwendet – es wären also selten alle Kinder in einer Klasse, so Abl.

Übersiedelt das Rüsthaus Hafning in das alte Gemeindeamt?

Beim Rüsthaus Hafning besteht großer Sanierungsbedarf. Man denkt über ei-

nen Standortwechsel ins Objekt des ehemaligen Gemeindeamtes Hafning nach. Eine diesbezügliche Machbarkeitsstudie wird vom Bauplanungsbüro Karl Pöschlmayer erstellt; Kostenpunkt 1.932 Euro.

Ein Pachtvertrag für die Inanspruchnahme von 1.356 m² für einen Spiel- und Sportplatz auf der Anhöhe über dem Trofaiacher Stadion bzw. für 30 m² Grund für Parkplätze im Bereich der Kreuzung Schlossbauerweg/Köhlergassl mit Herrn Stefan Brandner, wurde abgeschlossen. Die jährliche Pacht beträgt 0,10 Euro pro m².

Für den Adventmarkt „Adventzauber unter dem Reiting“, durchgeführt vom Verein für Familie, Jugend und Kultur in Gai, Bernhard Zechner, und für die Ausstellungsgemeinschaft „Kunsth Handwerk im Advent“ wurden je 500 Euro Subvention gewährt.

Hundewiese in Trofaiach?

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, was sie von der Errichtung einer Hundewiese in Trofaiach halten. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer hat dieses Thema bereits im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Bürgermeister Abl sagte zu, den Wunsch zu prüfen. Die „Trofaiacher Nachrichten“ werden darüber berichten. Zahlreiche Leserinnen und Leser schickten uns ihre Meinung zu diesem Thema. Einige möchten wir zitieren.

„Das Mellplateau würde sich anbieten.“

H.H., 8793 Trofaiach

„Eine Hundewiese ist unbedingt notwendig. Was wird mit der Hundesteuer gemacht?“

I.O., 8793 Trofaiach

„Das brauchen wir nicht unbedingt. Es ist ärgerlich, daß der Hundekot oft einfach liegen gelassen wird. Viele Leute machen sich nicht die Mühe ihn zu entsorgen.“

R.T., 8793 Trofaiach

„Eine eingezäunte Wiese, wo sich Hunde austoben können, ohne Anrainer zu stören. Dazu gehören Abfalleimer und „Gassisackerl-Behälter“.“

A.K., 8793 Trofaiach

„Das Mell-Plateau würde sich dafür eignen.“

E.K., 8793 Trofaiach

„Die Hundewiese sollte in Stadtnähe sein, eingezäunt, mit Mistkübeln und einer Trinkmöglichkeit für Hunde.“

H.H., 8793 Trofaiach

„Für eine artgerechte Hundehaltung wäre eine Hundewiese wichtig. Die Wiese sollte eingezäunt und mit Mistkübeln und »Gassisackerln« bestückt werden, damit jeder Hundebesitzer die Hinterlassenschaften seines Hundes entsorgen kann.“

M.H., 8793 Trofaiach



SCHON AB
€ 16.390,-

Der **MERIVA ACTIVE**

**DIE SCHÖNSTEN
NEBENSACHEN
DER WELT.**

Das Ausstattungspaket mit Lederlenkrad, Alufelgen,
Wärmeschutzverglasung und vielem mehr.

Verbrauch gesamt in l/100 km: 4,1–7,2;
CO₂-Emission in g/km: 109–169



Wir leben Autos.

OPEL FIOR LOEBEN

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 0 38 42 / 98 208, Fax 0 38 42 / 98 208 - 90, Web: www.opelfior-leoben.at, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

Ein Jahr Luftgütemeßstation Trofaiach

Anfang Dezember wird nun ein Jahr seit der Inbetriebnahme der Luftgütemessstation in Trofaiach vergangen sein. Die durch die Steiermärkischen Landesregierung in einer verkehrsberuhigten Lage eingerichtete Meßstelle am hinteren Ende der Turnsaal-Halle in der Schulgasse nimmt seitdem neben einigen meteorologischen Daten eine Vielzahl von umweltbezogenen Luft-Meßwerten in Form von stetig gemessenen Schadstoff-Konzentrationen auf. Abgesehen von kurzzeitigen Unterbrechungen einzelner Signale stehen nun Datenreihen zur Verfügung, die über den Jahresablauf hin aber auch im direkten Vergleich mit Meßstellen an anderen Orten, interessante Schlußfolgerungen zulassen.

Bei näherer Betrachtung ergeben sich sowohl jahreszeitlich, als auch im tageszeitlichen Verlauf charakteristische Schadstoff-Entwicklungsmuster, die durchaus mit anderen Ballungsregionen vergleichbar sind. In der kalten Jahreszeit, also etwa November bis März, dominiert die Belastung durch Stickoxide und

Feinstaub. Letzterer Wert, als PM10 bezeichnet, wird definiert als die Masse an Staub bestehend aus Teilchen mit einem überwiegenden Größenanteil kleiner 10 Mikrometer, die sich in einem Kubikmeter Luft befinden. Diese Teilchen sind wesentlich kleiner als beispielsweise der weitgehend gut sichtbare Straßenstaub und können

daher bis tief in die Lunge, teilweise sogar in den Blutkreislauf und in Körperzellen eindringen. Insgesamt wurden an unserer Meßstelle im vergangenen Meßjahr eine EU-weit als Grenzwert definierte mittlere Tageskonzentration von 50 Mi-

krogramm PM10-Staub pro Kubikmeter sieben mal ganz-tägig überschritten. Tageszeitlich paßt der Emissionsverlauf an witterungsbedingt typischen Feinstaub-Tagen im Vergleich zu anderen Ballungsgebieten im groben Trend überein, teilweise liegen lokale Spitzenkonzentrationen sogar höher als andernorts in der Region.

Bei Tagesmittelwertbildung ist die Anzahl der Tage mit Grenzwertüberschreitung immerhin noch niedriger als in österreichweit bekannten Problemzonen wie etwa im Leibnitzer Feld oder im Raum Graz. Bei diesen rein statistischen Betrachtungen ist jedoch auch eine Abhängigkeit vom jeweiligen Wetterverlauf zu bedenken. Unabhängig davon ist wichtig, daß allein redu-

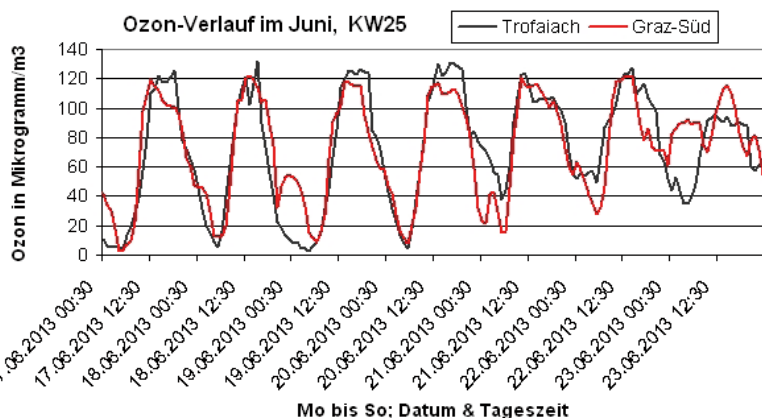


ziert auf die Zahl der PM10-Überschreitungstage keine einfache Aussage über die Giftwirkung des Feinstaubes möglich ist. Jene ist nämlich unabhängig von den Tagesmittelwerten keineswegs zu unterschätzen. Die WHO geht für Österreich von 40.000 Asthmaerkrankungen und 2.400 Todesfällen allein durch verkehrsbedingten Feinstaub aus! Medizinische Studien belegen darüber hinaus einen klaren Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Ozon

In der warmen Jahreszeit stellt die Feinstaubbelastung im Regelfall kein großes Problem dar. Flüssige Tröpfchen und Kondensate, die neben den festen Teilchen ebenso

Fortsetzung Seite 14



WIR VERKAUFEN & VERMIETEN & VERWALTEN

KNITTELFELD
FUNKTIONAL & MASSIV
1.400m² Produktionshalle

LAUFKRÄNE
 Hier bietet sich Ihrem Unternehmen ein moderner Hallenneubau mit Nutzfläche 1.400m². Die Raumhöhe von 9m und Beheizbarkeit ergibt beste Eignung für Produktion-, Lager oder Logistikaufläufe.
 Unser Angebot: **VERKAUFT**

NIKLASDORF
SONNSEITIG & HELL
80m² Eigentumswohnung

BALKON
 Günstige Kaufgelegenheit in der Bergstraße. Mit sonniger Ausrichtung und einem soliden Grundriss samt Kinderzimmer im 2. OG. des Hauses wird Sie bei Ihrer Wohnungssuche nicht lange überlegen lassen. (HWB 96)
 Kaufpreis: Bar € 12.800
VERKAUFT

TROFAIACH
EINLADEND & ERFREULICH
FREIZEITGRUNDSTÜCK

TEILUNTERKELLERT
 In der Gartensiedlung Reiting-Blick ergibt sich hier die Möglichkeit Ihre Freizeit mit Spaß, Grillen, Gartenbau und anderen Aktivitäten zu verbringen. Kanal, Strom und Wasser ergänzen das schicke Gartenhaus.
 Unser Angebot: Fin. Beisp. **VERKAUFT**

HINTERBERG
SONNIG & FAMILIENGERECHT
80m² EIGENTUMSWOHNUNG

KFZ-STELLPLATZ
 Solide Eigentumswohnung in der Sonnenstraße gelegen mit Loggia und Kfz. Stellplatz. Die ruhige Lage und der ansprechende Grundriss ergibt gesamt eine attraktive Kaufmöglichkeit für Ihr Eigentum. (HWB 49)
 Unser Angebot: Finanzierung **VERKAUFT**

ST. MICHAEL
WALDRANDLAGE & NEUWERTIG
92m² EIGENTUMSWOHNUNG

GARAGE
 Erstklassige Familienwohnung (2 Kinderzimmer) in ruhiger Lage (12. Februar Straße) mit Loggia und Garage, bester Zustand, teilmöbliert und sofort beziehbar wird Sie begeistern. (HWB: 100)
 Unser Angebot: **VERKAUFT**

KRAUBATH
FLOTT & MODERN
80m² EIGENTUMSWOHNUNG

GARAGE
 Ansprechende, familiengerechte Maisonettenwohnung in sehr gutem Zustand und zentraler Lage (Höhe-Raiffeisenbank Kraubath) samt Sonnenbalkon und eigener Garage zum attraktiven Kaufpreis. (HWB in Ausarbeitung).
 Unser Angebot: KP ausbezahlt € 300.000
VERKAUFT

KNITTELFELD
INTERESSANT & VIELSEITIG
450m² WOHN- GESCHÄFTSHAUS

ZENTRALHEIZUNG
 An der Sachendorferstraße mit vielen Verwendungsvarianten von Büro bis Ordination, Repräsentanz, Firmenstandort oder Wohnung bei ca. 400m² Nutzfläche und 800m² Grundstück.
 Unser Angebot: Finanzierung **VERKAUFT**

TROFAIACH
NEUWERTIG & CHIC
REIHENECKHAUS

PELLETSHEIZUNG
 Modernes, neuwertiges Reiheneckhaus auf schönem Eckgrundstück mit 250m² in ruhiger, sonniger Lage Trofaiachs. Vollunterkellert, 113m² Wohnfläche (2 Kinderzimmer), schöner Garten, Kfz. Stellplatz und kurzfristige Beziehbarkeit ergänzen dieses Angebot.
 Unser Angebot: KP ausbezahlt € 300.000
VERKAUFT

www.woelfl-immobilien.com **MIT SICHERHEIT.** www.woelfl-immobilien.com

HARTBERG
ZENTRAL & GUT VERMIETET
5 EIGENTUMSWOHNUNGEN

RENDITE 5%
 Solid ausgestattete Eigentumswohnungen in schöner Wohnlage von Hartberg (Angerstraße) als interessante Kapitalanlage mit bonitätsstarken Mietern gelangen hier zum Verkauf.
 Unser Angebot: Finanzierung **VERKAUFT**

NIKLASDORF
INTERESSANT & INDIVIDUELL
50m² Eigentumswohnung

ZENTRALHEIZUNG
 Nette Eigentumswohnung kleineren Typs mit Gartenanteil und eigenen Kfz. Abstellplatz in äußerst familiärer und ruhiger Umgebung zu einem attraktiven Kaufpreis.
 Unser Angebot: Finanzierung **VERKAUFT**

LEOBEN - STADT
BESTENS & ERSTKLASSIG
BÜROFLÄCHEN

ZENTRALHEIZUNG
 Im Uni-Forschungsviertel (Roseggergasse) gelangen 2 Büroeinheiten in gediegenem, repräsentativen Stadthaus (Lift) mit den Größen von 130m² und 160m² zur Vermietung. (HWB:131)
VERMIETET

SCHLADNITZGRABEN
IDYLISCH & WOHNLICH
WOCHENENDHAUS

SONNENSÜDLAGE
 Sonnig gelegenes Wochenendhaus mit Garage und Zentralheizung. Auf 700m² Pachtgrundstück mit 74m² Wohnfläche und nettem Wintergarten genießen Sie ganzjährig Ihre Freizeit, Erholung und Ruhe. (HWB: 167)
 Unser Angebot: **VERKAUFT**

LEOBEN - GÖSS
ZENTRUMSNAH & ZWECKMÄSSIG
1.250m² BÜROFLÄCHEN

PARKPLÄTZE
 Als Firmenrepräsentanz ebenso geeignet wie für eine Ärztesgemeinschaft oder kleinere Unternehmen und Firmen, sind hier Räumlichkeiten von 30m² bis 1.250m² verfügbar. Die entsprechende Infrastruktur einschließlich Parkplätzen und Lift für Ihre Angestellten, Kunden und Klienten wird Ihnen hier angeboten.
VERMIETET

HAUSVERWALTUNG
 Mag. iur.
MANOLITO WÖFL
 konz. Immobilienverwalter
 Tel. 03842/ 22784
 Zinshäuser
 Mietwohnhäuser
 Wohnungseigentum
 Geschäftshäuser

IMMOBILIEN
CLAUDIO WÖFL
 konz. Immobilientreuhänder
 Tel. 038 42/ 23 510
 Ankauf
 Verkauf
 Vermittlung

ST. PETER FREIENSTEIN
VIELRÄUMIG & GROSSZÜGIG
EIGENTUMSWOHNUNG

GARTENGRUNDSTÜCK
 Geteilt in 2 getrennte großzügige Eigentumswohnungen wurde dieses 2 Familienwohnhaus mit je rd. 140m² Wohnfläche (wobei die EG Wohnung bereits verkauft ist.) die OG Wohnung ist neu adaptiert dazu gehört ein Gartengrundstück mit rd. 500m² samt Carportstellplatz. (HWB: 155)
 Kaufpreis: Bar **VERKAUFT**

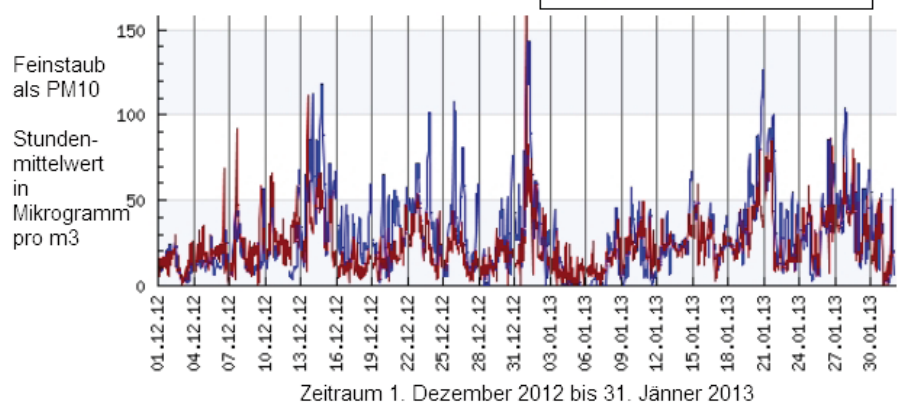
ERFAHRUNG ✓ KOMPETENZ ✓ SICHERHEIT ✓
WÖFL IMMOBILIEN LEOBEN • TEL.03842/23510

Fortsetzung von Seite 12

bedeutende Bestandteile des Feinstaubes sind, entstehen dann kaum und die Luftmassen werden thermisch bedingt besser umgewälzt. Sollten Sie dennoch die sommerliche Hitzeperiode als belastend in Erinnerung haben, so war das möglicherweise nicht nur auf die hohen Temperaturen alleine sondern auch auf die gesteigerte Einwirkung des Ozons zurückzuführen. Bodennahes Ozon ist ein Reizstoff für die Schleimhäute sowie die Atemwege und beeinflusst die Lungenfunktion. Es entsteht nicht direkt aus Verbrennungsvorgängen oder ähnlichen Emissionsquellen sondern wird erst aus anderen Vorläufersubstanzen insbesondere aus Verkehrsabgasen unter starker Sonneneinstrahlung gebildet. Die beigestellte Abbildung zeigt

den Ozon-Konzentrationsverlauf während einer typischen Hochdruck-Schönwetterperiode, hier für die Woche 17. bis 23. Juni 2013. Ein deutlicher Tageszyklus ist zu erkennen mit einem beginnenden Anstieg in den frühen Morgenstunden. Der Zyklus wird angetrieben durch morgens zunehmende Abgasbelastung besonders mit Stickoxiden aus dem Verkehr zuzüglich Sonneneinstrahlung. Luftchemisch bildet diese „Schadstoff-Injektion“ in der Folge dann immer mehr Ozon, das Spitzenwerte um die Mittagszeit erreicht und dann später wieder abgebaut wird. Nach

Feinstaub im Winter 2012/13



mehreren Hitzetagen klingt dann der Basiswert nachts auch nicht mehr auf Null ab; erst die Sonntags-Emission fällt naturgemäß etwas geringer aus. Man beachte dass die Trofaiacher Ozonwerte (schwarze Kurve) hier durchwegs das Niveau der Grazer Meßstelle (rot) erreichen, im Bereich der Maximalwerte an den Werktagen sogar tendenziell übertreffen.

Die prinzipiellen Maß-

nahmen, um diesen Belastungen entgegenzuwirken, sind bekannt. Einige wichtige Bereiche seien hier in Kürze genannt: wiederkehrende Wartung von Heizanlagen durch Fachbetriebe, nur Qualitätsbrennstoffe einsetzen, Ausbau eines billigen und effizienten öffentlichen Verkehrsangebots.

Christian Weiß
KPÖ-Gemeinderat

**WIR SIND ÜBER 3 MILLIONEN STIMMEN
FÜR MEHR VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT.
WIR WOLLEN:**



Mehr über unsere Forderungen finden Sie auf www.akstmk.at

AK 
www.akstmk.at
GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

UMFRAGE**Eintritt für den Trofaiacher Weihnachtszauber?**

Die Trofaiacher Gemeinde fördert den Weihnachtsmarkt der Firma TIQA beim Stockschoß mit 16.500 Euro. 5.000 Euro Förderung gewährt der Tourismusverband Herzbergland, ebenfalls öffentliche Gelder. Nun stellen wir mit Überraschung fest,

daß bei diesem Weihnachtsmarkt Eintrittsgeld verlangt wird. Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich, warum sie zweimal zahlen sollen: einmal als Steuerzahler und ein zweites Mal unmittelbar beim Eintritt.

Firma Jahrbacher
Hier werden Sie sicher fündig!

Schier unzählige kleine und große Schätze, Geschirr, Gläser, Dekorationsgegenstände, Bilder, Möbel, Schallplatten, Bücher und vieles mehr finden alle Sammler beim Dauerflohmarkt in der Rathauspassage. Von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 18 Uhr öffnet die Firma Jahrbacher für Trödel-Freunde die Türen zum Stöbern und Schmökern. Wer

noch auf der Suche nach passenden Weihnachtsgeschenken für seine Lieben ist, wird hier mit Sicherheit fündig. Das breit gefächerte Sortiment bietet für jeden Geschmack und für jede Brieftasche genau das Richtige. Gerne werden auch passende Waren angekauft, selbstverständlich gegen Barzahlung. **Nähere Infos unter 0664/3382716.**

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Eintritt für den Trofaiacher Weihnachtszauber?

JA NEIN

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ich bin dafür, daß beim Trofaiacher Weihnachtszauber Eintritt verlangt wird?

JA NEIN

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Soll der Weihnachtsmarkt im Stockschoß nächstes Jahr wieder gefördert werden?

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:.....

Adresse:.....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

**FINK**

Installationen GmbH

*Ihr kompetenter Partner rund ums Heizen ...***Ein Herz für Holz!****WIR BERATEN SIE**

Badgestaltung Heizung Alternativenergien

Pestalozzistraße 63 | 8700 Leoben
Tel 03842 21 4 84 | Fax 03842 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at | office@fink-installationen.at

Aus dem Landtag

Steirisches Gesundheitssystem krank gespart?

Seit die sogenannten „Reformpartner“ SPÖ und ÖVP ihre Politik in der Steiermark ohne Wenn und Aber durchsetzen, bleibt auch im Spitalswesen kein Stein auf dem anderen. Zahlreiche Spitalsabteilungen – in Voitsberg, Mürzzuschlag oder auf der Stolzalpe – wurden unter Protest der Bevölkerung geschlossen, ja ganze Spitäler, wie in Hörgas-Enzenbach, still gelegt. Das Personal klagt über Arbeitsdruck und über Burn-Out.

Im Oktober erregte der Fall einer Schlaganfallpatientin, die am Klinikum in Graz abgewiesen worden war, mediales Aufsehen. Vor einiger Zeit starb eine Frau an einer Hirnblutung;

ihre Überstellung vom LSF ins Klinikum war angeblich wegen Bettenmangels abgelehnt worden. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg machte diese Fälle zum Thema einer dring-

lichen Anfrage im Landtag an die zuständige Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder (ÖVP). Werner Murgg kritisierte in diesem Zusammenhang die geplante weitere Bettenreduktion; allein in Graz sollen 450 weitere Betten gestrichen werden. Dabei, so Murgg, leide das Gesundheitssystem nicht an einem Ausgabenproblem, sondern an einem Einnahmenproblem. Durch die steigende Arbeitslosigkeit und die sinkenden Löhne kommen immer weniger Sozialbeiträge in das Gesundheitssystem. Murgg: „Bereits ein Drittel der Gesundheitsleistungen werden von den Patientinnen und Patienten privat bezahlt. Es ist falsch zu behaupten, daß die Gesundheitsausgaben der öffentlichen Hand explodieren. Sie steigen ziemlich parallel zum steigenden Bruttoinlandsprodukt.“ Die Landesrätin reagierte gereizt: „Es geht Ihnen nicht um Sachlichkeit. Sie wollen Patienten verunsichern und geben mediale Veratzstücke unrichtig wieder.“ Edlinger-Ploder weiter: „Der Mythos eines Bettenmangels wird vorgegaukelt!“ Die KPÖ brachte zu diesem Thema Anträge ein: Sie fordert, daß keine weitere Bettenreduktion vorgenommen wird. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. Weiters tritt die KPÖ dafür ein, daß der derzeitige Personalstand

der KAGES keinesfalls weiter verringert werden darf. Auch das lehnten SPÖ und ÖVP ab.

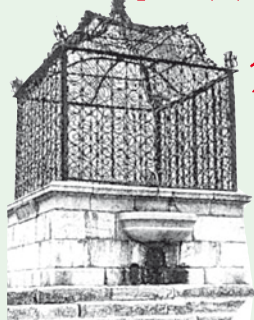
Grundsteuerbefreiung abgeschafft

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen wurde die Abschaffung der Grundsteuerbefreiung beschlossen. Derzeit wird Besitzern von Einfamilienhäusern auf Antrag bis zu 20 Jahre eine extrem verminderte Grundsteuer vorgeschrieben, da sie neuen Wohnraum schaffen. Die Wohnfläche darf nicht mehr als 150 Quadratmeter betragen. Diese Befreiung wird nun abgeschafft. Dadurch wollen die Gemeinden bis zu 50 Millionen Euro im Jahr mehr einnehmen. Die KPÖ lehnt die Abschaffung ab. Werner Murgg: „Natürlich gehört die Grundsteuer reformiert. Aber nicht, indem man die Häuselbauer belastet, sondern in dem man auf den großen Immobilienbesitz zugreift, der derzeit praktisch nicht versteuert wird. Hier könnten hunderte Millionen eingehoben werden.“ Ein dahingehender KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. Ein Antrag der Grünen, in dem die Treibjagd bzw. die Jagd auf gezüchtete ausgesetzte Fasane verboten werden soll, wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.



Werner Murgg: „Statt große Immobilienvermögen zu besteuern werden die kleinen Häuselbauer belastet.“

Gasthof zur Post



Vordernberg

Familie FEIEL

Vordernberg, Hauptstraße 86/87

www.gasthof-feiel.at

Wir haben die idealen Räume für Ihre Feierlichkeiten

KEGELBAHNEN

Reservierung erbeten:

0664 / 43 15 144

Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl

Tel. 0664 / 4315 144

Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von **Vordernberg bis St. Peter Frst.**

Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



MEINUNG

Pensionen: Was uns vorgelogen wird

Ich will heute nicht von den Luxuspensionen sprechen. Obwohl es oft gerade die Bezieher derartiger Luxuspensionen sind, die der ASVG-Pension die Zukunft absprechen. Geht es nach deren Argumenten, muß das Pensionsantrittsalter auf 67 Jahre angehoben werden. Auch für Frauen. Sonst, so behaupten diese „Experten“, kann der Staat seinen Anteil an den Pensionen nicht mehr bezahlen. Die Tatsachen schauen anders aus! 1955 wurde das immer noch gültige Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG) eingeführt. Man wählte zur Finanzierung der Pensionen ein sogenanntes Umlageverfahren. Gespeist wird es aus drei Säulen: den Beiträgen der Arbeiter und Angestellten, denen der Unternehmer, und

einem Staatszuschuß; eine Drittelfinanzierung. Allerdings hat der Staat seit 1955 noch nie sein Drittel bezahlt. Seit 1988 sinkt der Staatszuschuß kontinuierlich auf derzeit 12 Prozent. Dadurch wird die Pension für die einzelnen Bezieher immer weniger wert. Allein in den letzten zehn Jahren mußten die Pensionistinnen und Pensionisten einen Kaufkraftverlust von mehr als zehn Prozent hinnehmen. Was sollen die ganzen Lügen über unser Pensionssystem? Die Taktik besteht darin, das ASVG-System schlecht zu machen, damit sich die derzeitigen und zukünftigen Pensionisten nicht gegen weitere Verschlechterungen wehren. Zusätzlich sollen „Alte“ und „Junge“ gegeneinander ausgespielt werden. Es

wird argumentiert, nur wenn sogenannte „Reformen“, also Verschlechterungen, durchgesetzt werden, bleibt für die „Jungen“ noch eine Pension übrig. Zusätzlich mischen die privaten Pensionskassen in dieser Debatte mit. Schließlich geht es um einen Milliarden schweren Markt. Tatsächlich sind diese am Kapitalmarkt veranlagten Privatpensionen am unsichersten, wie sich in der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt. Viele Privatversicherte bekommen deutlich weniger Pension, als sie sich erwartet haben. Was würde eine deutliche Erhöhung des Pensionsantrittsalters bedeuten? Beim heutigen Arbeitstempo und dem Stress werden die Menschen immer mehr beansprucht. So ist in Österreich

die Zahl derer, die vor der Pension irreversibel erkranken, am höchsten in ganz Europa. Derzeit haben wir die höchste Arbeitslosigkeit seit Jahrzehnten. Arbeiten die „Alten“ bis zum Umfallen, gibt es immer weniger Jobs für die „Jungen“. Dringend notwendig sind Pensionen, von denen man ordentlich leben kann: derzeit beträgt die ASVG-Durchschnittspension 1.178 Euro brutto. Viele Pensionisten, vor allem Pensionistinnen, leben schon jetzt an oder unter der Armutsgrenze. Milliarden werden in Österreich an Banken verschenkt, Luxuspensionsbezieher bringen ihr Scherflein ins Trockene, für die Pensionen ist angeblich kein Geld da.

Karl Russheim

**Familie Trippolt und das Gösser-Bräu Team wünschen allen Gästen
Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2014!**

EIN DREIFACHES HOCH.



GUT. BESSER. GÖSSER GOLD.



Brauhaus-Restaurant
Gösser Bräu
Annemarie und Walter Trippolt

**Jetzt
Bockbier
genießen!**

8700 Leoben
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turm-gasse 3
Mobil 0664 / 39 42 258
Dienstag Ruhetag

www.goesserbraeu-leoben.at

Schicksale – Wie der Pflegeregress viele in die Armut führt

ÖVP-Landesrätin Edlinger-Ploder und die Landespolitiker von SPÖ und ÖVP behaupten, der Regress sei „sozial gestaffelt.“ Edlinger-Ploder sieht darin überhaupt nur „eine pädagogische Maßnahme.“ Diese österreichweit einzigartige unsoziale Regelung stellt für viele Menschen eine unbewältigbare Hürde dar. Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, werden von SPÖ und ÖVP oft an den Rand der Armut getrieben. Einige Schicksale aus der Steiermark:

Herr Derler (Alle Name von der Redaktion geändert) versucht, seiner 90jährigen Mutter das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Seit einiger Zeit lebt sie im Pflegeheim. Obwohl sie ihr Leben lang gearbeitet hat, reichen Pflegegeld und Pension nicht, um die Kosten des Heimes abzudecken. Also muß Herr Derler für seine Mutter Pflegeregress bezahlen. Doch dabei bleibt es nicht: Weil das Taschengeld der Mutter, das ihr nach Abzug der Heimkosten von der Pension bleibt, zu gering ist, muß Herr Derler für monatliche Medikamentenkosten von ca. 50 Euro aufkommen. Auch weitere Heilbehelfe werden vom Sohn finanziert. Auch ein neues Gebiß für seine Mutter – Kosten über 1.000 Euro – hat er vor kurzem bezahlt. An Ersparnisse für die

eigene Zukunft kann Herr Derler nicht denken.

Ähnlich geht es **Herrn Baumann**. Er ist nach 40 Arbeitsjahren in Pension gegangen und bezahlt Unterhalt an seine geschiedene Frau. Nun mußte seine Mutter ins Pflegeheim. Plötzlich ist Herr Baumann mit Regressforderungen des Landes konfrontiert. Daß er bereits einen bedeutenden Teil seiner Pension für Unterhaltszahlungen aufwendet, spielt bei der Berechnung der Regresshöhe keine Rolle. „Ich habe 40 Jahre gearbeitet, um 300 Euro über der Mindestpension zu liegen. Würde meine Mutter in einem anderen Bundesland leben, müßte ich keinen Regress bezahlen. Sind wir Steirer Bürger zweiter Klasse?“, fragt Herr Baumann.

Schwere Schicksalsschlä-

ge mußte **Herr Pretten-taler** hinnehmen. Der Steirer hat sechs Kinder groß gezogen. Heute ist er 74 und hat selbst gesundheitliche Probleme. Vor Jahren wurde einer seiner Söhne durch eine schwere Krankheit zu einem Pflegefall. Ein anderer Sohn verstarb vor drei Jahren und hinterließ Schulden, die Herr Prettentaler nun mit 300 Euro pro Monat abzahlen muß. Nach Wiedereinführung des Regresses erhielt Herr Prettentaler eine Aufforderung des Landes, er müsse für seinen pflegebedürftigen Sohn 210 Euro monatlich Regress zahlen. Nach Rücksprache mit der Behörde wurde ihm zugesagt, seinen Fall zu

prüfen. Dann hörte er monatelang nichts mehr. Im März 2013 erhielt er eine Zahlungsaufforderung inklusive Nachforderungen, in Summe fast 3.500 Euro. Nach einer neuerlichen Prüfung wurde der geforderte Betrag von 210 auf 180 Euro im Monat reduziert. Dazu kommen Raten von 50 Euro pro Monat für die Rückzahlung. „Ich habe eine Zahnreparatur nötig und brauche eine neue Brille. Beides kann ich mir nicht leisten. Mir bleiben 126 Euro im Monat zum Leben“, faßt Herr Prettentaler zusammen, was der Regress für ihn bedeutet.

Unterschreiben Sie Online gegen den Pflegeregress! unter: www.kpoe-steiermark.at

Jetzt schon ab: € 1.286,- netto monatlich

Weg mit dem Regress!

Unterschreiben Sie gegen die Strafsteuer für Angehörige



Wir reparieren einfach alles: Besuch zu Hause möglich – wir kommen SCHNELL und TERMINGERECHT

RADIO - FERNSEH

MEISTERBETRIEB

PAGGER

LCD-PLASMA-TV SAT-SERVICE

Leoben – Waasenstraße 25

Service Blitz-Telefon: (03842) 22 5 65

www.pagger-tv.at

Service ist unser Erfolg:

Die Firma Pagger ist die richtige Anlaufstelle, wenn Sie den Kauf eines LCD- oder Plasma-TV-Gerätes, einer HiFi-Anlage oder eines DVD-Players erwägen. Kundenservice wird bei Pagger groß geschrieben. Selbstverständlich beschäftigen sich die Fernsehprofis auch mit der Neumontage und der Umrüstung von Sa-



tellitenanlagen. Pagger hat eine große Auswahl an Geräten der neuesten Technologie auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik lagernd: egal ob es sich um LCD-TV-Geräte von 19 bis 55 Zoll, um Plasma-Full-HD-Geräte, um Heimkinosysteme oder um digitale Satellitenempfänger mit Festplatte handelt, bei Pagger in der Waasenstraße 25 werden sie fündig.

Traditionelles Adventblasen und -singen im Stadtheurigen Trofaiach.



Wie alljährlich findet auch heuer wieder jeweils an den Adventsonntagen mit Beginn um 19 Uhr ein Adventblasen bzw. -singen statt. Am 1.12.2013 spielt für Euch eine Bläsergruppe der Werkskapelle Donawitz. Am zweiten Sonntag, dem 8.12.2013, spielt und singt Reini mit seiner Konzertgitarre. Am 15.12.2013 spielt und singt für Euch die Gruppe HED. Am letzten Adventsonntag, dem 22.12., spielt noch einmal die Bläsergruppe der Werkskapelle Donawitz. Seit nun fast neun Jahren ist der Stadtheurige Trofaiach bekannt für seine hervorragenden Eigenprodukte. Unsere Selchwaren und Backwaren in den verschiedensten Ausführungen werden von den Gästen gerne angenommen.

Catering in Form von Zustellung oder Abholung inklusive des benötigten Geschirrs ist (warm und kalt gemischt) für max. 200 Personen möglich.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit,
ein gesundes und glückliches neues Jahr

Trofaiach
Stadtheuriger
03847-30-344

0699-129-131-30

Hauptstrasse 28

Catering

8793 Trofaiach

www.stadtheuriger-trofaiach.at

Die Pensionslüge

Sogenannte Pensionsexperten und ihre medialen Einpeitscher reden uns Tag und Nacht ein, daß unsere staatlichen Pensionen einem Kollaps zusteuern. Die Empfehlungen lauten: Länger Arbeiten und privat Vorsorgen. Was ist dran, an diesen „Ratschlägen“.

Zuerst eine Begriffsklärung: Unser staatliches Pensionssystem ist ein Umlageverfahren. Dabei werden

mit den Einnahmen des laufenden Monats im Folgemonat die Pensionen ausbezahlt. Sie werden aus drei

Säulen finanziert: aus den Beiträgen der Versicherten, aus denen der sogenannten Dienstgeber und aus dem Bundesbeitrag, das ist der Zuschuß aus dem Budget. Diese Drittelparität wurde bei Gründung des ASVG im Jahr 1955 vereinbart. Diese drei Säulen sind seit 1984 nicht mehr im Gleichgewicht; der Bundesbeitrag

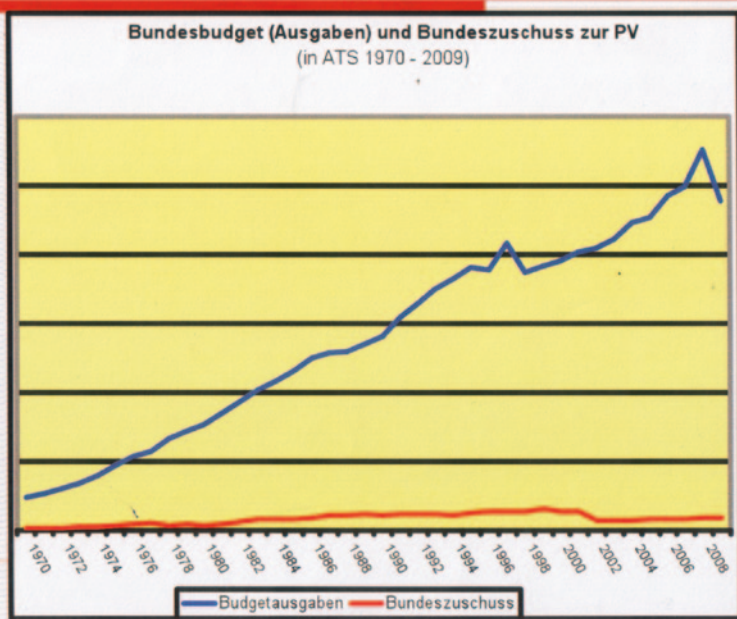
sinkt. Grund des Bundeszuschusses ist die Finanzierung von Ersatzzeiten – Kindererziehungszeiten, Schulzeiten, Bundesheer etc. – für die keine Beiträge gezahlt werden. Ohne diese Quersubvention wären die ASVG-Pensionen allein aus den laufenden Beiträgen zu finanzieren. Keine Rede davon, daß zu wenige Aktive zu viele Pensionistinnen und Pensionisten erhalten müssen. Bei einem

Kapitaldeckungsverfahren werden die eingezahlten Beiträge angespart und im Pensionsfall wird der angesparte Kapitalstock Schritt für Schritt abgeschmolzen.

Werden wir zu alt?

Als Hauptargument, warum unser Pensionssystem angeblich nicht mehr finanzierbar sei, muß die gestiegene Lebenserwartung herhalten. Auch das ist falsch. Die Pensionslastquote, darunter versteht man das Verhältnis der Zahl der aktiven Beitragszahler zu den Pensionisten, hängt von mehreren Faktoren ab. Die demographische Entwicklung – Zunahme älterer Personen – ist nur ein Faktor. Ein anderer ist die Erwerbsquote. Beispielsweise die der Frauen. Sie lag 1970 ungefähr bei 40 Prozent. Derzeit beträgt sie 64 Prozent. Wenn sie weiter steigt, sinkt die Pensionslastquote. Wesentlich ist die stetig steigende Produktivität. Immer weniger Erwerbstätige produzieren in immer kürzerer Zeit einen immer größeren Reichtum. Deshalb kann aus dieser größer gewordenen Masse an Reichtum auch mehr zu den Pensionisten umverteilt

Pension & Budget



Die Ausgaben des Bundes steigen ungleich schneller als der Bundeszuschuß zu den Pensionen.

www.sreal.at

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr neigt sich dem Ende zu. Für das entgegenbrachte Vertrauen unserer Kunden und die gute Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern bedanken wir uns sehr herzlich.

Seit rund 35 Jahren ist die s REAL auf dem österreichischen Immobilienmarkt tätig. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch im kommenden Jahr von der Qualität unserer Dienstleistung überzeugen können.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventzeit und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr 2014 Gesundheit, Freude und Erfolg!



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 05 0100 - 626439

s REAL
Immobilien

werden. Warum wird trotzdem das Argument der gestiegenen Lebenserwartung bemüht, um zu suggerieren, daß die Pensionen nicht sicher wären? Das Argument führt zu einem einseitigen Mißtrauen gegenüber dem Umlageverfahren und soll unbezahlte Werbung für das Kapitaldeckungsverfahren machen. Hier wittern private Versicherungskonzerne ein Milliardengeschäft. Es sind auch die von diesen Konzernen ausgehaltenen angeblichen Experten, wie der Deutsche Bernd Rürup, die gegen das Umlageverfahren wettern.

Gefahr Privatpension

Kapitalgedeckte Pensionen sind bei weitem nicht so sicher wie uns eingeredet wird. Zu beachten ist: beim Kapitaldeckungsverfahren ist die Pensionslastquote immer 1:1; meine Pension wird von meinem angesparten Kapital gezahlt. Beim Umlageverfahren sprechen selbst die ungünstigsten Prognosen von einem Verhältnis von 1000 : 731; das heißt: Ein Aktiver muß 0,731 Pensionisten erhalten. Während im Umlageverfahren die Beitragseinnahmen sofort als Leistungen ausbezahlt werden, müssen die Einnahmen im Kapitaldeckungsverfahren angelegt und verzinst werden. Die reale Verzinsung der Abfertigungskassen betrug im Jahresschnitt 2,6 % statt der versprochenen 6 %. Der Grund warum das Umlageverfahren Probleme bekommen hat, ist nicht die steigende Lebenserwartung sondern liegt im Bestreben aller Bundesregierungen der letzten Jahrzehnte, immer stärker die Steuern der Reichen und Superreichen zu senken. Deshalb sinkt der Bundesanteil an der Pensionsfinanzierung kontinuierlich. Wir haben keine Krise der Pensionen, sondern eine Einnahmenkrise. Alle letzten sogenannten „Pensionsreformen“ waren in Wahrheit Budgetreformen. Hier liegt das Dilemma stetig entwerteter Alterspensionen und steigender Altersarmut in Österreich.

Was uns ein- und auffällt...

...daß der Baugewerkschafter und SPÖ-Nationalrat Josef Muchitsch wieder einmal zeigt was er von **Gewerkschaftlicher Solidarität** hält. Während andere Gewerkschafter Protest signalisieren, werde er im Nationalrat auf alle Fälle für das neue Lehrerdienstrecht stimmen und will die Streikdrohungen der Lehrer partout nicht verstehen. Diese, so Muchitsch, wären selbst gar nicht betroffen, es gehe ohnehin nur um zukünftige Lehrergenerationen. Wer solche Gewerkschaftsvertreter hat, darf sich nicht wundern, daß er als Bauarbeiter Jahr für Jahr regelmäßig monatelang zum „Stempeln“ geschickt wird und gerade in dieser Branche die illegale Beschäftigung und die Lohndrücke rei blüht.

...daß die Trofaiacher „Blauen“ in ihrem jüngsten Gemeindeblatt wirklich Mut beweisen. Wie sonst könnten sie zu einem neuen Schwung für Österreich aufrufen, um Skandale wie BAWAG, Konsum und Linzer Spekulationsgeschäfte in Zukunft zu verhindern? Den größten

Skandal der letzten Jahre freilich, an dem die Österreicherinnen und Österreicher noch jahrelang zahlen werden, verschweigen „unsere“ lokalen „Blauen“ wohlweislich; hat doch der **Kärntner FPÖ-FPK-BZÖ-Sumpf** das Hypo-Alpe-Adria Fiasko angeordnet.

...daß die FPÖ in trauter Eintracht mit SPÖ, ÖVP und Grünen im Landtag permant eine von der KPÖ beantragte

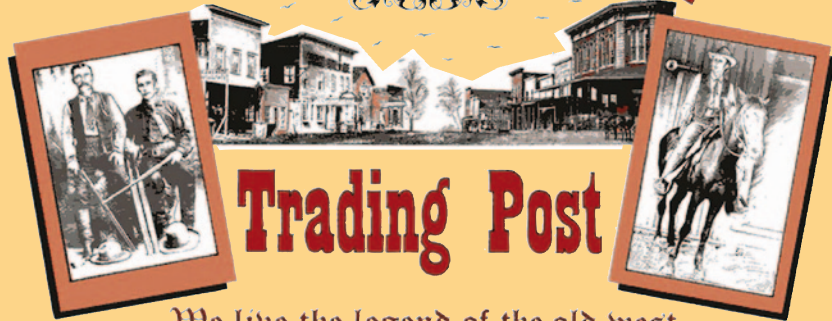
Senkung der Politikerbezüge ablehnt, dafür jedoch im Trofaiacher Gemeinderat einer deutlichen Erhöhung der Bezüge der Ausschußobmänner zugestimmt hat. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer liefert ihren Bezug von der Stadtgemeinde Trofaiach selbstverständlich zur Gänze an die KPÖ ab, um damit Beratungen von Mietern und deren **juristische Unterstützung in Mietprozessen** finanzieren zu können.

Aktion ab sofort gültig bis 14. Dezember – ausgenommen Gutscheinkauf und gefertigte Produkte aus unserer Lederwerkstatt



Wir lieben Ihr Hobby!

Country & Western



We live the legend of the old west

8700 Leoben > Waasenstraße 11 • „WILD WEST Waasen-City“
Wir bieten: Alles für Ihr Westernhobby
Alles für die Lederwerkstatt – Werkzeug und Leder

AK-Wahl: Bitte unterschreiben Sie!

Im März 2014 findet die Arbeiterkammer-Wahl statt. Der Gewerkschaftliche Linksblock hält in der steirischen Arbeiterkammer zwei Mandate. Die erdrückende Mehrheit in der Kammer besitzt die sozialdemokratische FSG. Diesmal kandidiert der Linksblock unter der Bezeichnung „GLB-KPÖ“, um die Verbundenheit zwischen der steirischen KPÖ und dem GLB auch für all jene Menschen sichtbar zu machen, denen der GLB bisher kein Begriff ist. Die Liste GLB-KPÖ sieht sich als Sammelbecken für Menschen, die gegen die SPÖ-ÖVP Packelei auf al-

len Ebenen protestieren wollen. Sie ist eine Stimme gegen Sozialabbau und EU-Hörigkeit.

Um bei der AK-Wahl antreten zu können, müssen 300 Unterstützungserklärungen gesammelt werden. **Wenn Sie wollen, daß die Liste GLB-KPÖ bei der AK-Wahl im März am Stimmzettel steht, füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus und senden es unterschrieben an: KPÖ-Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben. Herzlichen Dank!**

KOMMENTAR



Keine „Schonzeit“ für den neuen AK-Präsidenten

Die Arbeiterkammer Steiermark hat einen neuen Präsidenten. Viel „Schonzeit,“ wird ihm nicht bleiben. Bald werden er und seine erdrückende SPÖ-Mehrheit in der steirischen Arbeiterkammer beweisen müssen, ob die AK mehr sein will als eine Serviceorganisation für Pflichtmitglieder. Die sozialpolitischen Zeichen stehen leider auf Sturm: Explodierende Arbeitslosenzahlen in der Steiermark, weiterhin sture SPÖ-ÖVP-Reformpartner im Land, die trotz aller Kritik rücksichtslos alles niederkürzen und zusperren was nicht niet- und nagelfest ist, dazu eine künftige Bundesregierung, die voraussichtlich bis zu zehn Milliarden Euro einsparen möchte. Das alles zu Lasten der Arbeiter und Angestellten, der Pensionistinnen und Pensionisten, der Jugend und vieler Familien. So wurde bereits angekündigt, die dringend notwendige Erhöhung der Familienbeihilfe nun doch auszusetzen. Profitieren werden weiterhin die Banken, Spekulanten, Steuerhinterzieher und die Superreichen. Ihnen wird weiterhin Geld zugeschoben bzw. sie werden kaum belastet. Auf die arbeitenden Menschen wird noch mehr Arbeitsdruck zukommen. Stichwort: Flexibilisierung, das heißt: mehr Arbeiten, bei gleichzeitigem Wegfall der Überstundenzahlungen. Da wird die Arbeiterkammer klar Stellung auf Seiten der Arbeiter und Angestellten beziehen müssen. Dafür will die Liste GLB-KPÖ Druck machen.

Kurt Luttenberger
Spitzenkandidat von GLB-KPÖ

„Arbeiterkammer muß zeigen, auf wessen Seite sie steht!“

Das erklärte der Spitzenkandidat der Liste GLB-KPÖ für die AK-Wahl im Frühjahr, Kurt Luttenberger. Die Arbeiterkammer ist als Anlaufstelle bei Problemen am Arbeitsplatz Vielen ein Begriff. Ihr kommt aber auch große politische Verantwortung zu. Das wissen nur wenige. Unerlässlich sind die Serviceeinrichtungen der AK. Ihre Rechtschutzabteilung ist die erste Anlaufstelle bei arbeitsrechtlichen Fragen. Im Konsumentenschutz spielt die AK eine Vorreiterrolle. „Ihren politischen Gestaltungsmöglichkeiten entzieht sich die steirische AK aber in den letzten Jahren immer mehr. Sie muß endlich zeigen, daß sie auf Seiten der Arbeiter und Angestellten steht. Die sozialdemokratische Mehrheit hat die AK leider zu einer, gegenüber der immer offensiver auftretenden Unternehmerschaft, zahnlosen Einrichtung gemacht,“ kritisiert Kurt Luttenberger. Er ist selbst Arbeiterkammerrat des GLB und KPÖ-Gemeinderat in Graz.

Gegen den Pflegeregreß

Daß die steirische AK jetzt mit großer Mehrheit gefordert hat, den Pflegeregreß abzuschaffen, ist nicht zuletzt ein Verdienst des Gewerkschaftlichen Linksblocks (GLB), der zusammen mit der KPÖ über Jahre hinweg in dieser Sache Druck gemacht hat. Pikant daran ist das Abstimmungsverhalten der sozialdemokratischen

AK-Räte, die auch im Landtag sitzen. „Während Helga Ahrer, Klaus Zenz und Siegfried Tromaier in der AK für die Abschaffung sind, stimmen sie im Landtag treu der SPÖ-Linie gegen die Abschaffung des Pflegeregresses“, ist Luttenberger empört. Ein derartiges Verhalten ist leider kein Einzelfall, wie Luttenberger weiß. Uwe Süss, Betriebsrat in der voestalpine, er kandidiert für die Liste GLB-KPÖ an dritter Stelle: „Die AK muß wieder eine konsequente Interessensvertretung der arbeitenden Menschen werden und gegenüber der Unternehmerseite nicht immer klein begeben.“

KOSTENLOSE MIETER- BERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose
Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93,
8700 Leoben

Interessenten werden
gebeten, sich
unbedingt telefonisch
anzumelden:

038 42/ 22 6 70

KAMMER FÜR ARBEITER UND
ANGESTELLTE FÜR STEIERMARK
8020 GRAZ, HANS-RESEL-GASSE 8 – 14



ARBEITERKAMMERWAHL 2014

UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG

Name:

Wohnadresse:

Geburtsdatum: SV-Nr.:

Ich bestätige durch meine eigenhändige Unterschrift, dass ich am 20.12.2013 bei
der Firma

in

in einem die Kammerzugehörigkeit begründenden Arbeits- oder
Beschäftigungsverhältnis stand oder nicht länger als 52 Wochen (bzw. über 52
Wochen hinaus bei Bezug einer fortdauernden Leistung aus der
Arbeitslosenversicherung) arbeitslos war.

**Gewerkschaftlicher
Linksblock – KPÖ (GLB-KPÖ)**

*Ich erkläre, dass ich den Wahlvorschlag
durch meine Unterschrift unterstütze.*

Trofaiach 20.12.2013

Ort und Datum der Ausfertigung

eigenhändige Unterschrift

Ertragsobjekte



Leoben-Seegraben:
 Sie wollen mehr Zinsen?
 Hier erzielen Sie aktuell eine **Rendite von 6,88 %**.
 Top Ertragsobjekt mit Café im Erdgeschoß (65m²) und 5 Wohneinheiten im Wohnungseigentum mit 12 Zimmern, alle als WG vermietet, 378m² Nutzfläche, Gas-Etagenheizung, Keller, Garage, Parkplätze, KP € 395.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



Leoben-Leitendorf:
 Die Zinsen sind im Keller.
 Hier erzielen Sie aktuell eine **Rendite von 10,3 %**.
 Voll vermietetes Ertragsobjekt (Nachtlokal, Love Haus), unbefristet vermietet, mit einer Nettomiete von € 4.315,-/Monat. Grundstücksfläche ca. 1.500 m², Widmung KG [EZ] 0,5-1,5,
 KP € 500.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Wohn-Geschäftshaus



Trofaiach-Hauptstraße:
 Geschäfts- Wohnhaus, dzt. 3 von 5 Wohnungen vermietet, EG als Geschäftslokal, Büros und Ähnliches nutzbar. Genossenschaftsanteil € 67.000,- im KP inkludiert, Fernwärme-ZH, HWB: 143,50 kWh/m²a, KP € 350.000,-;
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Werkstatt-Lager



Leoben-Leitendorf: Pacht.
 Werkstatt, Verkaufs- und Lagerflächen, Nutzfläche 688 m² aufgeteilt auf Werkstatt, Lagerflächen und Verkaufsraum. Zusätzlich 56 m² überdachtes Freilager. Für viele Branchen sehr gut geeignet. 4.150 m² Grundgröße, **Baurechtsvertrag für Neubau nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen möglich.** Widmung KG [EZ] 0,5-2. HWB 838 kWh/m²a, monatliche Nettomiete € 2.500,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Häuser

Trofaiach
 Etwas ganz Besonderes: Sehr gepflegtes und schönes Einfamilienhaus mit Charakter und vielen Extras: Keller, 3 Garagen, Solar, Wintergarten, Terrasse, Sauna, Wohnfläche ca. 170 m², schöner großer gepflegter Grund mit 2.800 m², HWB 201 kWh/m²a. Ein Haus zum Leben.
 KP € 325.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein:
 Renovierungsbedürftiges Einfamilienhaus mit 8 Zimmern auf ca. 180 m², Grund 1.514 m², Gas-Zentralheizung (alte Heizung mit Öl und festen Brennstoffen noch vorhanden) Übernahme sofort möglich, HWB 322,4 kWh/m²a; KP € 89.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Eigentumswohnung



Niklasdorf:
 Geräumige 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 3. (letztem) Stock, ohne Lift, 71 m² Wohnfläche und 5 m² Loggia, Gaszentralheizung, geringe Betriebskosten
 € 154,87, HWB: 99,19 kWh/m²a; KP € 69.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Grundstücke



Kraubath an der Mur:
 Schönes Grundstück für Ihr Traumhaus! Gesamtfläche 1.384 m², sonnige Siedlung nahe dem Ortskern, gute Verkehrsanbindung zur Autobahn, Bebauungsdichte beträgt 0,2 - 0,5, Kaufpreis € 35,40 /m²
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



Trofaiach-Haidhofweg:
 Hier finden Sie den idealen Grund für Ihr zukünftiges Eigenheim! Schöne Einfamilienhaus-Siedlungslage, perfekte Größe von 903 m², eignet sich bestens auch als Wertanlage oder Wochenend-Grundstück, Übernahme sofort möglich, alle Anschlüsse an der Grundstücksgrenze
 KP € 55.000,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439

Grundstücke



St. Stefan ob Leoben:
 13 Bauparzellen für Einfamilien- und Doppelhäuser. Bebauung mit Pult, Sattel- und Walmdächern möglich. Gesamtgrundstücksgrößen von 390m² bis 790m² vorhanden.
 KP € 29,-/m² plus Aufschließungskosten und Weganteil. **Auch für Bauträger sehr gut geeignet.**
 Grundstücksgröße 10.250 m²
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



Trofaiach-Teichgasse:
 Den Frühling 2014 auf eigenem Grund und Boden genießen!
 Sonniges, ebenes Baugrundstück mit kleiner Gartenhütte und Obstbaumbestand, Bebauungsdichte 0,2 - 0,4, ideale Grundstücksgröße 888m², kein Bauzwang.
 Kaufpreis € 55,-/m²
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



St. Stefan ob Leoben: PREISHIT!
 Günstige Grundstücke von 673m² bis 865m², die Anschlüsse befinden sich an der Grundgrenze, Widmung: WA 0,2 - 0,4; KP € 30,-/m²
 Weganteil € 3.500,-
 markus.letonja@sreal.at
 Tel. 050100-626439



Wir verkaufen gerne Immobilien, daher **SUCHEN** wir dringend für unsere vorgemerkten Kunden **Häuser, Grundstücke und Wohnungen!**

Ihr Ansprechpartner in Leoben:
Herr Markus Letonja
 Mobil: 0664-838 59 98
 markus.letonja@sreal.at
 www.sreal.at



Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie s REAL für sich arbeiten!